

Einladung zum Netzwerktreffen 2017

Achberg, 1. bis 3. Dezember

Wie kann Europa zu einer West und Ost verbindenden Brücke werden? – Wie können aus dem Dreigliederungsimpuls Beiträge dazu eingebracht werden?

Begegnungen – Austausch – Aktuelle Fragen – Weiterentwicklung der Vernetzung

Die Konflikte im globalen sozialen Organismus zwischen West und Ost, Nord und Süd werden immer größer. Welche Aktivitäten können beitragen, die bestehenden Klüfte zu überbrücken? Welche können den Tendenzen, die in den Abgrund führen, entgegenwirken? Welche dieser benötigten Aktivitäten können geleistet werden von Initiativen für soziale Dreigliederung und ähnlichen zivilgesellschaftlichen Organisationen, die ebenfalls Ziele anstreben, die zur Gesundung des schwer erkrankten sozialen Organismus führen?

Wir wollen beim diesjährigen Netzwerktreffen in Achberg versuchen, die Antworten, die einzelne Initiativen zu diesen grundlegenden Fragestellungen vielleicht schon bis zu einem gewissen Grad erarbeitet haben, gegenseitig wahrzunehmen, sie zu besprechen und eventuelle Vernetzungsmöglichkeiten zu erkunden.

Konkretisiert werden diese allgemeinen Fragestellungen durch die folgenden Fragen, die sich auf die Aktivitäten der Initiative Netzwerk beziehen: Welche Vernetzung kann diese Initiative jetzt schon leisten und welche neuen Strukturelemente sind erforderlich, damit ein Vernetzungsgrad möglich wird, der notwendig ist, wenn solche sozialen Lebensprozesse initiiert und organisiert werden sollen, die vom sozialen Organismus – einem Lebewesen sui generis – benötigt werden, damit er gesund kann? Wie können in ihm Heilfaktoren wirksam werden, die es ihm immer wieder ermöglichen, dann Heilungsprozesse in Gang zu bringen, wenn aus zunehmendem, sozial ungebändigtem Egoismus Hab-, Macht- und Geltungssucht entstehen, die zu sozialen Krankheits-erregern im sozialen Organismus werden?

Die Kehrseite der zunehmenden Individualisierung der Menschen, die notwendig ist, damit sie sich in Freiheit individuell entwickeln können, ist die immer größer werdende Gefahr, dass der ungezügelte Egoismus von der Gegenwart bis in die Zukunft hinein ins Unermessliche zunimmt und im Sozialen immer zerstörerischer wirkt. Davon spricht Rudolf Steiner am 12.12. 1918 in Bern. Damit dieser Gefahr entgegengewirkt werden kann, ist es notwendig, die soziale Struktur so zu gestalten, dass „ein Gegengewicht da ist für dasjenige, was im Innern des Menschen als antisozialer Trieb wirkt. Daher ist es so notwendig, dass der Mensch in diesem Zeitraum

mit seinem ganzen Wesen ausgegliedert wird von der sozialen Ordnung. Sonst kann das eine und das andere nicht rein sein.“ (R. Steiner am 12.12. 1918 in Bern, GA 186 - S. 165).

Steiner nennt dann ein wenig später die – gemäß den drei Funktionssystemen zu gliedernde – soziale Struktur „Dreigliederung des sozialen Organismus“. Und Joseph Beuys, der bei – von Achberg aus initiierten – Projekten mitgewirkt hatte, gab, im Kontext seines künstlerischen Wirkens, der aus dem Bestehenden heraus zu gestaltenden Gesellschafts-Struktur in der Moderne den Namen „Soziale Skulptur“.

Solange eine bloß individualistische – und das heißt notwendig, eine antisoziale – Anschauung herrscht, die das Soziale nicht als etwas eigenständig Wesenhaftes begreift, solange kommen die Dreigliederungsinitiativen nicht zu einer Organisationsgestaltung, die dem angemessen ist. Steiner hat dieses Wesenhafte im selben Vortrag als das „Urphänomen der Sozialwissenschaft“ – „im Goetheschen Sinne“ gesprochen – elementar vorgestellt. Aus ihm gehe alles Soziale, bis in die größten, komplexesten Strukturen, hervor und bestehe daraus (ebd. S. 176). Wenn wir uns in der Initiative Netzwerk in diesen Grundgedanken verbunden wissen, dann kann der notwendige Organisationsgrad durch die weitere Strukturierung des Netzwerks Dreigliederung erreicht werden.

„Der einzelne steht in einem eng begrenzten Gebiet des Wirkens und Arbeitens drinnen. Wir können nur arbeiten, wir können nur wirken als moderne Menschen durch Organisationen.“ (R. Steiner am 3.10.1919, 1. Vortrag in der GA 191).

Zum Kerngeschehen bei den Netzwerktreffen gehört jeweils der Versuch, Ereignisse der gegenwärtigen Zeitlage zusammenzuschauen und der sich daran zeigenden Handlungserfordernisse gewahr zu werden, sowie das Hören der Berichte über die Aktivitäten einiger Teilnehmer, die oft Unterstützung für ihre Initiative benötigen und erwarten. Das Treffen 2017 wird den Schwerpunkt haben, die beim letztjährigen Treffen in Wuppertal begonnenen Überlegungen weiter zu besprechen. Welche nächsten Schritte wollen wir machen, damit die Initiative Netzwerk Dreigliederung sich als Organisation zeitgemäß weiterentwickeln kann? Dies ist auch deshalb zu bedenken, weil der Dreigliederungsimpuls mit dem „Aufruf“ 1919 in die Öffentlichkeit hinein kam und nun, gemäß der Umlaufzeit geschichtlicher Ereignisse, seine dritte Auferstehung in neuer Gestalt erfährt. Diese Gedanken und diejenigen aus den beiden genannten Vorträgen von Rudolf Steiner können für die Vorbereitung dieser Arbeit auch heute noch hilfreich sein. Ebenso seine Ansprache vom 1.8.1920, in der er das ‚kollegialische Zusammenwirken‘ im Bund für soziale Dreigliederung fordert (siehe: <http://www.dreigliederung.de/essays/1920-08-002>). Wir können eine erweiterte Vernetzung mit denen beginnen, die mit uns in irgendeiner Art verbunden sind.

Herbert Schliffka – Für die Vorbereitungsgruppe im Internationalen Kulturzentrums Achberg

Das Treffen wird von der Dreigliederungsinitiative im Internationalen Kulturzentrum Achberg vorbereitet und in Absprache mit dem Koordinierungskreis der Initiative Netzwerk Dreigliederung verantwortlich gestaltet.

Vorbereitungsgruppe in Achberg: Ingrid Feustel, Christoph Klipstein, Uwe Scheibelhut; Initiative, Koordination und **Ansprechperson:** Herbert Schliffka: E-Mail: herbert.schliffka@web.de. **Anmeldung** bitte bei dieser Adresse und nicht beim Stuttgarter Netzwerk-Büro.

Buchung von Zimmer und Verpflegung möglichst frühzeitig bei der Tagungsstätte: <http://www.humboldt-haus.de/> (Bitte Formular zur Anmeldung nutzen).

Anfahrtsbeschreibung

<http://www.humboldt-haus.de/> (Bitte Anfahrt anklicken)

Geplanter Ablauf

Beginn am **Freitag, 1. Dezember 2017** mit dem Abendessen um 18:00 Uhr. Empfang ab 16.00 Uhr

Der **Arbeitsprozess beginnt** am Freitagabend **19:30 Uhr**, mit 3 Beiträgen und Gesprächen zum Thema: Welche Dreigliederungsaktivitäten erfordert die gegenwärtige Weltlage? Darstellungen einiger Beobachtungen gegenwärtiger Zeitsymptome und Handlungserfordernisse. Eine Grundlage für unsere Gespräche beim Netzwerktreffen 2017 in Achberg über unsere Initiativen zur Sozialgestaltung aus dem Dreigliederungsimpuls. Referate von Christoph Strawe, Gerald Häfner und Gerhard Schuster sowie Gespräche dazu. Begrüßung und Moderation Herbert Schliffka.

Samstag den 2.12.17:

7:30 – 8:00: Eurythmie mit Monika Klipstein vor dem Frühstück

8:00 – 8.45: Frühstück

9.00 – 13.00 Uhr: Angefragte oder angemeldete 10- bis 20-minütige Berichte, Beiträge und spontane Kurz-Beiträge von Teilnehmern entweder über die Darstellungen von Freitagabend oder über ihre eigenen Aktivitäten und Gespräche zu den Beiträgen. Gesprächsleitung Gerhard Meister. (Pause 10:45 – 11:15 Uhr)

13:00 – 14:00 Uhr: Mittagessen

14:00 – 15:00 Uhr: Frei zu vereinbarende (künstlerische u.a.) Aktivitäten, oder Erholungszeit z.B. bei Spaziergängen in der nahen Umgebung des Humboldt-Hauses in Achberg (sowie an der Ach oder der Argen).

15:00 – 16:30 Uhr: Arbeitsgruppen zu verschiedenen Themen (frei zu vereinbaren).

Geplant ist z.B. bereits eine Arbeitsgruppe, in die die beim Treffen 2016 in Wuppertal begonnenen Gespräche über die stärkere Vernetzung von Sozialimpulsen weitergeführt werden können. Welche nächsten Schritte wollen wir tun, damit die Initiative Netzwerk Dreigliederung sich als Organisation zeitgemäß weiterentwickeln kann?

16:30 – 17:00 Uhr: Kaffee-Pause

17:00 – 18.30: Gespräch zum Schwerpunkt-Thema im Plenum. Gesprächsleitung Gerhard Meister

19.30 – 22.15 Uhr: Drei einleitende Beiträge zum Plenumsgespräch: Aus der Perspektive der Allianz ELIANT (N.N.), des Vorstandes der AAG am Goetheanum (N.N.) und eines publizistisch Tätigen (N.N.), zum Thema: Wie wirkt der Dreigliederungsimpuls heute – in geänderter Zeitlage? – Was trägt die anthroposophische Bewegung zur zeitgemäßen Gestaltung des dreigliedrigen sozialen Organismus bei? Moderation: NN.

Ab 22.30 Uhr: Filmabend über Joseph Beuys und/oder den Achberger Jahreskongress 1974 mit Rainer Rappmann vom FIU-Verlag und dem Verein „Soziale Skulptur“.

Sonntag, den 3. Dezember 2017

Die Eurythmie vor dem Frühstück und das Frühstück finden zur gleichen Zeit wie am Samstag statt.

9.00 – 10:30 Uhr: Podiumsgespräch mit Christian Felber (angefragt), Gerald Häfner und Daniel Schily zum Thema: Ökonomie, Wirtschafts-Assoziationen und das Entstehen und Vergehen des Geldes – Moderation: Gerhard Meister.

10:30 – 11:00 Uhr: Pause – Im Anschluss daran - bis zum Mittagessen um 13.00 Uhr – das Abschlussgespräch: Rückblick auf das Treffen in Achberg sowie Beratung und Vorschläge zur Frage, welche nächsten Schritte die Initiative Netzwerk auf ihrem Weg der Weiterentwicklung der Dreigliederungsvernetzung gehen will. (Im Hinblick darauf geht es beim Treffen in Achberg auch um den Versuch, viele neue Knotenpunkte in einem Netzwerk Dreigliederung anzuregen.)

Mitwirkende

Wir laden alle, die Interesse an der Dreigliederungsarbeit haben, herzlich zur Teilnahme ein. Wir haben auch zahlreiche Dreigliederungsfreunde und Persönlichkeiten aus Bewegungen mit uns nahestehenden Bestrebungen, auch aus den Benelux-Staaten, England und Frankreich, gezielt eingeladen. Wir hoffen auf zahlreiche Zusagen, Beiträge und auf weitere Vorschläge zur inhaltlichen Gestaltung in der Vorbereitungszeit. ■